

# Ueber von Herrn Dr. G. Seidlitz in Spanien gesammelte Dipteren.

Vom

Dr. H. Loew in Guben.

**D**urch die Gefälligkeit des Herrn Oberrevisors Jännicke zu Frankfurt a. M. bin ich in den Besitz einer Anzahl vom Herrn G. Seidlitz in Spanien gefangener Dipteren gekommen, unter denen sich mehrere neue Arten befinden, welche ich im Nachfolgenden beschreiben will. Ich lasse den Beschreibungen derselben die Aufzählung aller erhaltenen Arten vorangehen, da unter denselben eine Anzahl vorhanden sind, deren Vorkommen in Spanien bis jetzt noch nicht bekannt war. Ich erhielt:

- |   |                                       |
|---|---------------------------------------|
| <i>Bibio Marci</i> Linn. ♂.             | <i>Tomomyza tenella</i> n. sp. ♂.     |
| <i>Dilophus antipedalis</i> Meig. ♂, ♀. | <i>Lomatia Tisyphone</i> Lw. ♂, ♀.    |
| <i>Ephippium thoracicum</i> Latr. ♂.    | <i>Ploas flavescens</i> Meig. ♀.      |
| <i>Nemotelus cingulatus</i> L. D. ♂, ♀. | <i>Bombylius senex</i> Meig. ♀.       |
| <i>Stratiomyia cenisia</i> Meig. ♀.     | - <i>cruciatus</i> Fbr. ♂.            |
| <i>Odontomyia viridula</i> Fbr. ♀.      | - <i>pumilus</i> Meig. ♂.             |
| <i>Tabanus cordiger</i> Meig. ♂.        | - <i>fulvescens</i> Meig. ♂.          |
| <i>Haematopota italica</i> Meig. ♀.     | - <i>fuscus</i> Fbr. ♂.               |
| <i>Dasyopogon teutonius</i> Linn. ♂.    | - <i>ater</i> Scop. ♂, ♀.             |
| <i>Holopogon chalcogaster</i> L. D. ♀.  | <i>Dischistus minimus</i> Schk. ♂, ♀. |
| - <i>binotatus</i> n. sp. ♀.            | <i>Usia incisa</i> Wied. ♂, ♀.        |
| <i>Dioctria pollinosa</i> n. sp. ♀.     | - <i>aenea</i> Fbr. ♂, ♀.             |
| <i>Lophonotus acutus</i> n. sp. ♂, ♀.   | <i>Merodon clavipes</i> Fbr. ♀.       |
| <i>Eutolmus Kiesenwetteri</i> Lw. ♂.    | - <i>aenea</i> Meig. ♂.               |
| <i>Machimus concinnus</i> n. sp. ♂.     | <i>Chrysotoxum vernale</i> Lw. ♀.     |
| <i>Mochtherus</i> sp. dub. ♀.           | <i>Paragus bicolor</i> Fbr. ♀.        |
| <i>Thereua arcuata</i> Lw. ♂.           | <i>Syritta pipiens</i> Lin. ♂, ♀.     |
| <i>Exoprosopa italica</i> Meig. ♂.      | <i>Pipiza virens</i> Fbr. ♂.          |

- |   |   |
|---|---|
| <i>Eristalis sepulchralis</i> Lin. ♂.                     | <i>Anthomyia floralis</i> Fall. ♀.        |
| - <i>aeneus</i> Scop. ♀.                                  | <i>Helomyza bistrigata</i> Meig. ♀.       |
| - <i>tenua</i> Lin. ♀.                                    | <i>Platystoma unbrarum</i> Fbr. ♀.        |
| - <i>prutorum</i> Meig. ♀.                                | <i>Rivelliu syngenesiae</i> Fbr. ♂, ♀.    |
| - <i>arbustorum</i> Lin. ♂, ♀.                            | <i>Ulidia apicalis</i> Meig. ♂, ♀.        |
| <i>Volucella bombylans</i> Lin. var. <i>plumata</i> ♂, ♀. | - <i>megacephala</i> Lw. ♂.               |
| <i>Syrphus balteatus</i> Deg. ♂, ♀.                       | <i>Ortalis latifrons</i> Lw. ♂, ♀.        |
| - <i>auricollis</i> Meig. ♂.                              | <i>Ceroxys canus</i> Lw. ♀. var.          |
| - <i>corollae</i> Fbr. ♀.                                 | <i>Dorycera graminum</i> Fbr. ♂, ♀.       |
| <i>Melithreptus scriptus</i> Linn. ♂, ♀.                  | <i>Urophora terebrans</i> Lw. ♀.          |
| <i>Empis hispanica</i> Lw. ♂, ♀.                          | <i>Carphotricha guttulosa</i> n. sp. ♀.   |
| <i>Orthochile nigrocoerulea</i> Ltr. ♂, ♀.                | <i>Tephritis poecilura</i> n. sp. ♀.      |
| <i>Dexia rustica</i> Fbr. ♂.                              | <i>Chortophila lusiophthalma</i> Macq. ♀. |
| <i>Prosenia siberita</i> Fbr. ♀.                          | <i>Sapromyza bipunctata</i> Meig. ♂.      |
| <i>Echinomyia magnicornis</i> Zell. ♀.                    | <i>Lauxania aenea</i> Fall. ♂, ♀.         |
| <i>Sarcophaga haemorrhoid.</i> Mg. ♂.                     | <i>Sepsis cynipsea</i> Lin. ♂, ♀.         |
| <i>Lucilia cornicina</i> Fabr. ♀.                         | <i>Capnoptera melanota</i> Lw. ♂.         |
| <i>Cyrtoneura mediatunda</i> Fbr. ♂.                      | <i>Diptoloxa messoria</i> Fall. ♂.        |
| <i>Idia ruficeps</i> Macq. ♂.                             | <i>Chlorops hirsuta</i> Lw. ♀.            |
| <i>Hydrotaea irritans</i> Fall. ♂.                        | <i>Meromyza saltatrix</i> Lin. ♂.         |
| <i>Anthomyia antiqua</i> Meig. ♀.                         | <i>Borborus equinus</i> Fall. ♀.          |
|   | - <i>geniculatus</i> Macq. ♂.             |

Von den aufgezählten Arten ist *Mochtherus* sp. das Weibchen eines unzweifelhaft neuen *Mochtherus*, aber zu schlecht conservirt, um genügend beschrieben werden zu können. Auch ist die Bestimmung von *Dischistus minimus* als *Dischistus minimus* Schrk. wegen der schlechten Beschaffenheit des erhaltenen Pärchens keine vollkommen sichere; möglicherweise kann dasselbe einer der dem *Dischistus minimus* zunächst verwandten Arten angehören.

Die neuen Arten sind folgende.

*Dioctria pollinosu*, nov. sp. ♀. *Nigra*, *pedibus ex luteo testaceis*; *thorax totus, vittis dorsalibus exceptis, polline conferto luteo-cinereo aspersus*. — Long. corp.  $3\frac{3}{4}$ — $3\frac{5}{8}$  lin., long. al.  $3\frac{1}{2}$  lin.

Gesicht bleich messinggelblich; Knebelbart gelbweißlich. Fühler schwarz; das erste Glied derselben sehr wenig länger als das zweite, mit sehr sparsamer weißgelblicher Behaarung besetzt; eine die Fühler tragende, höckerartige Verlängerung der Stirn ist nicht vorhanden. Die Stirn ist glänzend schwarz, hat aber an den Seiten eine breite, mit bleich graugelblicher, fast weißlicher Bestäubung bedeckte Einfassung. Der Ocellenhöcker sehr hoch. Der Borsten-

kranz am hinteren Augenrande fahlgelblich, die Behaarung am unteren Theile des Hinterkopfs dagegen weißlich. Der Thorax, auch das Schildchen, der Hinterrücken und die ganzen Brustseiten dicht mit graugelblicher Bestäubung bedeckt, welche an dem Hinterrücken, an den Brustseiten und an dem Seitenrande des Thoraxrückens mehr in das Gelbe, auf dem übrigen Thoraxrückens und auf dem Schildchen mehr in das Hellgraue zieht. Auf dem Thoraxrückens finden sich die gewöhnlichen schwarzen Striemen; die beiden Theile der Mittelstrieme sind etwas schmaler als die sie trennende bestäubte Mittellinie und die Seitenstriemen sind vorn außerordentlich stark verkürzt; sie scheinen nur durch Abreibung des Toments entstanden zu sein, was vielleicht auch von der Mittelstrieme gelten mag. Die überall von dem staubartigen Timente bedeckten Brustseiten machen die Art sehr leicht kenntlich. Die zarte und sehr kurze Behaarung des Thorax und der äußerst sparsame Haarschirm vor den Schwingern sind weißgelblich, die Borsten über der Flügelwurzel lebhafter fahlgelb. Der schlanke Hinterleib ist glänzend schwarz mit sehr kurzer weißlicher Behaarung und mit kaum bemerkbaren, äußerst feinen, schmutzigweißlichen Hinterrändern der einzelnen Abschnitte; am alleräußersten Seitenrande des Hinterleibs findet sich eine schmutzigrothe Färbung, welche auf den Vorder- und Hinterecken der mittleren Abschnitte am leichtesten zu bemerken ist. Hüften und Beine gelb, die Färbung der letzteren etwas in das Bräunlichgelbe ziehend; die Hinterschenkel vor ihrem Ende auf der Oberseite gebräunt; Hinterschienen mit Ausnahme der Wurzel fast kastanienbraun; die alleräußerste Spitze der Vorderfüße und die Hinterfüße von der Spitze des ersten Glieds an braun; sämtliche Borsten der Beine haben eine fahlgelbe Färbung. Flügel glasartig, nur mit schwacher bräunlichgrauer Trübung.

*Helopogon binotatus*, nov. sp. ♀. *Niger, nitidus, albo-pilosus, thoracis dorsi maculis duabus magnis, margini antico contiguus, polline conferto luteo-cinereo aspersis, abdomine scoriaceo, alis cinereo-hyalinis.* — Long. corp.  $2\frac{1}{2}$  lin., long. al.  $2\frac{1}{2}$  lin.

Glänzend schwarz. Gesicht und Stirn mit weißer Bestäubung bedeckt; die Behaarung der Stirn und der wenig dichte Knebelbart schwarz, höchstens ein oder das andere Borstenhaar im oberen Theile des letzteren weiß. Fühler schwarz; die Behaarung ihrer beiden ersten Glieder von derselben Farbe; das dritte Glied von mässiiger Länge, nicht sehr schmal, nicht gegen sein Ende hin allmähig verschmähigt, sondern auf dem größten Theile seiner zweiten Hälfte

etwas breiter, als auf der ersten. Der Fühlergriffel lang und spitzig. Die Behaarung auf der Unterseite des Rüssels und auf der unteren Hälfte des Hinterkopfs schneeweifs; die Oberhälfte des Hinterkopfs mit schwarzer Behaarung und schwarzer Beborstung. Thorax glänzend schwarz mit sparsamer weifser Behaarung. Am Vorderrande des Thoraxrückens liegt jederseits zwischen der breiten Mittelstrieme und der kleinen Schulterschwiele ein grofser, scharfbegrenzter, von sehr dichter gelbgrauer Bestäubung bedeckter Fleck; mit Ausnahme dieser beiden Flecken ist der ganze Thoraxrücken glänzend schwarz. Die Brustseiten sind von ziemlich dichter weifser Bestäubung bedeckt, ihre Behaarung ist ohne Ausnahme schneeweifs. Schildchen glänzendschwarz mit sparsamer weifser Behaarung. Der Hinterleib ist glänzend schlackenschwarz, oder glänzendschwarz mit kupfrigem Schimmer, an seinem Hinterende stets reiner schwarz. Die Behaarung desselben ist weifs. Hüften und Beine schwarz, erstere mit dichter, letztere mit sparsamer weifser Behaarung; die Borsten aller Schenkel und die der vorderen Schienen sind weifslich, nur die an der Spitze der letzteren befindlichen schwarz; die Hinterschienen tragen an ihrer Innenseite etliche längere weifsliche Borsten, während die übrigen Borsten derselben ohne Ausnahme schwarz sind; eben so sind die Borsten aller Füfse ohne jede Ausnahme schwarz. Schwinger gelb. Flügel glasartig grau mit schwarzen Adern.

*Lophonotus acutus*, nov. sp. ♂ et ♀. *Lophonoto cristato simillimus, sed polline in vittarum dorsalium interstitiis minus albo et terebrâ foeminae minus latâ acutioreque distinctus.* — Long. corp. 5 —  $7\frac{1}{2}$  lin., long. al.  $3\frac{1}{2}$  —  $5\frac{1}{2}$  lin.

An seiner überaus grofsen Aehnlichkeit mit *Lophonotus cristatus* leicht zu erkennen. Im weiblichen Geschlechte ist er von demselben, wegen seiner beträchtlich schmälern und etwas spitzigeren Legröhre, sehr leicht zu unterscheiden. Das Männchen unterscheidet sich von dem gewöhnlich etwas gröfseren Männchen des *Lophonotus cristatus* am leichtesten, wenn man den Thoraxrücken von vorn her beleuchtet und von oben betrachtet; es erscheint dann bei dem Männchen gegenwärtiger Art die Bestäubung auf den Interstitien der Thoraxstriemen minder weifs, ein Unterschied, welcher sich bei von hinten her einfallender Beleuchtung mehr ausgleicht.

*Machimus concinnus*, nov. sp. ♂. *Cinereus, pedibus totis nigris, scutello setis duabus instructo, segmento ventrali ultimo in luciniam longam producto, femoribus anticis infra praeter pilos albos*

*setau validam nigram gerentibus.* — Long. corp.  $6\frac{1}{2}$  lin., long. al.  $4\frac{2}{3}$  —  $4\frac{3}{4}$  lin.

Grau mit ganz schwarzen Beinen. Das Gesicht verhältnißmäßig schmal. Die Behaarung der Stirn und der beiden ersten Fühlerglieder, sowie der Knebelbart schwarz, letzterer in der Nähe des Mundrands weiß. Die Behaarung der Taster schwarz. Die Unterseite des Rüssels und der ganze Hinterkopf sind mit weißer Behaarung besetzt, der Borstenkranz am oberen Augenrande aber ist schwarz. Die Mittelstrieme des Thoraxrückens ist scharf begrenzt und sehr dunkel; die Seitenstriemen sind nur schwach ausgeprägt und die Schulterstriemen nur durch je ein kleines, keilförmiges Fleckchen angedeutet. Die kurze Behaarung des Thoraxrückens ist schwarz, nur über der Flügelwurzel und am Hinterrande weiß; die Borsten auf der Hinterhälfte des Thoraxrückens sind ohne Ausnahme schwarz. Die Behaarung und Beborstung der Brustseiten ist dagegen durchaus weiß oder doch gelblich weiß. Das Schildchen trägt weißliche Behaarung und an seinem Hinterrande nur zwei schwarze Borsten. Der Hinterrand des ersten Hinterleibsabschnitts ist mit schwarzen, seine Seitenecken aber sind mit gelblichweißen Borsten besetzt; vor dem Hinterrande jedes der folgenden Abschnitte stehen jederseits in der Nähe des Seitenrands des Hinterleibs zwei gelblichweiße Borsten, von denen die äußere schwächer zu sein pflegt, zuweilen wohl auch ganz fehlt; auf den letzten Abschnitten sind diese Borsten sehr schwach und zuweilen schwarz gefärbt. Der letzte Bauchabschnitt ist in einen langen, einfachen, an seinem Ende nicht ausgerandeten, sondern einfach abgerundeten Zapfen verlängert, welcher auf seiner Unterseite mit langer, borstenartiger, schwarzer Behaarung besetzt ist. Die Arme der glänzendschwarzen Haltzange sind von mittlerer Größe und von einfachem Baue, an ihrem Eudrande nur sanft ausgeschnitten; die Behaarung derselben ist vorherrschend schwarz, am unteren Rande jedoch mit Ausnahme der längeren borstenartigen Haare weiß. Die ganzen Beine sind schwarz mit kurzer weißer Behaarung; nur auf der Unterseite der Schenkel findet sich lange weiße und auf der Unterseite der Vorderschienen lange schwarze Behaarung. Die Stachelborsten der Beine sind sämtlich schwarz; auf der Unterseite der Vorderschenkel befindet sich etwas vor der Mitte zwischen der weißen Behaarung eine einzelne, auffallend starke schwarze Stachelborste. Flügel glasartig mit sehr ausgebreiteter grauer Trübung.

Anmerkung. *Machimus concinnus* bietet in der eigenthümlichen Bildung des letzten Bauchabschnitts ein Merkmal, welches

ihn durchaus nicht verkennen läßt. Sehr eigenthümliche Merkmale sind außerdem die Anwesenheit einer einzigen starken schwarzen Stachelborste auf der Unterseite der Vorderschenkel und die Anwesenheit von nur zwei Borsten am Rande des Schildchens. Ich besitze das Weibchen einer *Machimus*-Art aus Spanien, welches dem eben beschriebenen ♂ so ähnlich ist, daß ich geneigt bin es für das andere Geschlecht desselben zu halten, obgleich der Rand seines Schildchens vier Borsten trägt und die auffallende schwarze Stachelborste auf der Unterseite der Vorderschenkel vollständig fehlt. Erweist sich meine Vermuthung als richtig, so dürften wohl die geringere Zahl der Borsten des Schildchens und die Anwesenheit der starken Stachelborste auf der Unterseite der Vorderschienen auch bei dem Männchen keine constanten Merkmale, sondern nur individuelle Eigenthümlichkeiten sein.

*Tomomyza tenella*, nov. sp. ♂. *Luteo-tomentosa, thoracis dorso vittis duabus albo-pollinosis ornato, lateribus abdominis segmentique primi margine postico niveo-tomentosis.* — Long. corp.  $2\frac{1}{3}$  lin., long. al.  $2\frac{1}{4}$  lin.

Die Grundfarbe des Kopfs ist schwarz, nur am ganzen Rande der Mundöffnung blafs gelb. Sie wird durch die dichte Bestäubung sehr verdeckt, deren Farbe weißlich, auf dem vorderen Theile der Stirn und auf dem Gesicht mehr gelblichweiß ist. Die beiden ersten Fühlerglieder sind dunkelbraun, das dritte Glied schwarz. Die aufgerichtete Behaarung der Stirn ist nur auf dem obersten Drittel derselben schwarz, sonst fahlgelblich; auch die sehr zarte Behaarung des Hinterkopfs hat eine bleichgelbliche Farbe und nimmt bei mancher Betrachtungsweise ein fast weißes Ansehen an. Die Grundfarbe des Thorax ist schwarz, an den Brustseiten mehr schwarzbraun. Auf dem Rücken desselben befinden sich zwei breite weißbestäubte Längsbinden und eine etwas schmälere, am Hinterrande liegende weißbestäubte Querbinde; sonst ist derselbe mit lehmgelbem Tomente bedeckt; die Behaarung desselben ist am Vorderrande selbst gelblichweiß, am Seitenrande fahlgelb, sonst schwarz. Die ganzen Brustseiten sind mit weißem Tomente bedeckt und mit weißer Behaarung besetzt. Das Schildchen ist an seiner Basis weiß bestäubt, sonst aber mit lehmgelbem Tomente bedeckt; die haarartigen Borsten desselben sind schwarz. Die Oberseite des Hinterleibs hat eine schwarze Grundfarbe, der Bauch eine blafs röthlichgelbe, welche sich an den Seiten des Hinterleibs bis auf die Oberseite fortsetzt; die Hinterleibsabschnitte haben mit

Ausnahme des letzten sehr feine schmutzigweissliche Hinterrandssäume; der letzte Abschnitt hat einen breiteren blafs röthlichgelben Hinterrandssaum; von derselben Färbung ist das Hypopygium. Am Hinterrande des ersten Hinterleibsabschnitts befindet sich sehr in die Augen fallendes schneeweisses Toment; von eben solchem Tomete sind die Seiten des Hinterleibs bedeckt; den ganzen übrigen Hinterleib bedeckt lehmgelbes Toment. Der erste Hinterleibsabschnitt ist mit bleich fahlgelblicher Behaarung besetzt. Sonst ist die sparsame Behaarung des Hinterleibs ganz vorherrschend weiss; nur die vereinzelt aufrechten Haare auf dem Mittelstriche desselben sind schwarz. Bauch mit sparsamer weisser Behaarung und mit Spuren von weissem Tomete. Beine gelblich; die Vorderschenkel sind an ihrer Basis in geringer, die Mittel- und Hinterschenkel auf ihrer Mitte in sehr grosser Ausdehnung schwärzlich gefärbt, was indessen wegen ihrer dichten weissen Beschuppung wenig auffällt; die vorderen Füsse sind gegen ihr Ende hin, die hinteren fast von ihrer Basis aus gebräunt; das letzte Glied aller Füsse ist schwarz. Schwinger gelblich. Flügel graulich glasartig; die äusserste Basis und die Costalzelle etwas trüber; das Flügelgädder gleicht im Wesentlichen der *Tomomyza europaea* Lw., doch sind Basis der dritten und Basis der zweiten Submarginalzelle weniger weit von einander entfernt und die erste Hinterrandszelle verengt sich an ihrem Ende viel weniger.

*Carphotricha guttulosa*. nov. sp. ♀. *A Carphotrichâ guttulari, cui simillima est, differt non duobus, sed tribus ultimis abdominis segmentis nitidis, terebrâ minus crassâ alisque majore guttarum numero pictis.* — Long. corp.  $1\frac{1}{2}$  lin., cum terebr.  $2\frac{1}{3}$  lin., long. al.  $2\frac{1}{3}$  lin.

Der *Carphotr. guttularis* sehr ähnlich, so dafs sie allenfalls mit derselben verwechselt werden kann. Während bei letzterer das Ende des Hinterleibs bis gegen die Basis des vorletzten Abschnitts hin von Bestäubung entblöfst und glänzend schwarz ist, sind bei gegenwärtiger Art die ganzen drei letzten Hinterleibsabschnitte glänzend schwarz. Die Legeröhre ist weniger dick aber kaum länger. Die Flügelzeichnung hat ganz dieselbe Anlage, unterscheidet sich von derjenigen der *Carphotricha guttularis* aber durch Folgendes. Die grossen hellen Tropfen am Flügelrande selbst erheblich kleiner und die sie von einander trennenden schwarzen Zwischenräume deshalb verhältnissmäfsig breiter; in der Marginalzelle liegen anstatt drei deren vier, welche die zweite Längsader aber nicht erreichen, so dafs an dieser ein von ziemlich viel glashellen Tröpfchen durch-

brochener schwarzer Streifen übrig bleibt; auf der ganzen Mitte der Flügelfläche finden sich etwa die doppelte Anzahl glasheller Tröpfchen, während die daselbst befindlichen gröfseren Tropfen eine ähnliche Lage wie bei *Carphotr. guttularis* haben; das Randmal, welches bei letzterer stets nur einen gröfseren hellen Tropfen einschliesst, zeigt bei *Carphotricha guttulosa* an derselben Stelle einen merklich kleineren Tropfen und in dem vor ihm liegenden schwarzen Theile noch mehrere kleine Tröpfchen.

*Tephritis poecilura*, nov. sp. ♀. — *Tephritidi dioscureae proxima*, abdominis basi, pedibus totis et terebrâ dilute luteis, apice et imâ basi hujus nigris. — Long. corp. 1, cum terebr.  $1\frac{1}{2}$  lin. long. al.  $1\frac{1}{4}$  lin.

Nur wenig kleiner als *Tephritis dioscurea* Lw., welcher sie am ähnlichsten ist; sie kömmt ihr im Colorit und in der Flügelzeichnung sehr nahe, ist aber doch nicht schwer von ihr zu unterscheiden. Der Bau des Kopfs ist ganz derselbe, seine Färbung ist aber etwas heller, namentlich ist die Farbe der ganzen Flügel heller gelb. Die kurze Behaarung des Thorax und des Hinterleibs ist weniger lehmgelblich und weifslicher. Der Hinterleib hat wie bei *Tephritis dioscurea* keine Fleckenreihen, aber seine beiden ersten Abschnitte sind gelb gefärbt; die Borsten am Hinterrande des letzten Abschnitts sind schwarz wie bei dieser, aber kürzer und schwächer. Die Legröhre ist von derselben Länge, aber schmaler, glänzend gelb, an der Spitze und an der äufsersten Basis braunschwarz, gegen ihre Basis hin sparsam mit kurzer weifslicher Behaarung besetzt. Die ganzen Beine sind hellgelb, auch die Schenkel zeigen nirgends die Spur einer dunkleren Färbung. Die Flügel sind etwas kürzer, verhältnismäfsig etwas breiter und etwas weifslicher; ihre schwarze Zeichnung ähnelt derjenigen der *Tephritis dioscurea* zwar sehr, doch ist das schwarze Gitter derselben zusammenhängender und die einzelnen hellen Tropfen sind abgerundeter und besser begrenzt; auch ist der helle Tropfen im Randmale gröfser; die Queradern sind einander viel weniger genähert, da das zwischen ihnen liegende Stück der vierten Längsader der hinteren Querader an Länge gleichkommt, während es bei *Tephritis dioscurea* kaum etwas über halb so lang als die hintere Querader ist.

Anmerkung. Die gelbe Färbung der beiden ersten Hinterleibsabschnitte erinnert lebhaft an die in dieselbe Gruppe gehörige *Tephritis ciucta* Lw., bei der sich aber das Flügelgitter etwas mehr nach dem Hinterwinkel ausbreitet und deren Legröhre schwarz ist.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Loew Hermann

Artikel/Article: [Über von Herrn Dr. G. Seidlitz in Spanien gesammelte Dipteren. 137-144](#)